

Medienmitteilung

Bern, 28. April 2016 / mk

Chirurgen-Duo rettet Kind im Mutterleib

Bern/Lausanne: Zwei routinierte Chirurgen aus der Frauenklinik Inselspital und der Frauenheilkunde CHUV erschliessen einen neuen Bereich der intrauterinen Operationen. In einer Not-OP veröden die Ärzte erstmals einen Lungentumor und retten so den Fötus. Der Junge kommt gesund zur Welt.

Inselspital, 22. Februar 2016, 11.15 Uhr: Zwei Spezialisten für fetomaternalen Medizin schauen ein letztes Mal auf das Ultraschallbild am Monitor. Dann startet der gewagte Eingriff am Ungeborenen:

Ein gutartiger Lungentumor belastet das Herz des Kindes lebensgefährlich. Ohne Eingriff wird der kleine Junge nicht überleben. Eine Entbindung oder ein Abwarten kommen in der prekären Situation nicht in Frage. Unter den ausserordentlichen Umständen beraten sich der behandelnde Arzt und die Familie ausführlich. Dann der Entschluss: Gemeinsam mit seinem langjährigen Lausanner Kollegen operieren sie das Kind im Mutterleib zu zweit.

Bewährte Technik - neues Einsatzgebiet

Das Besondere: Bisher hatten Luigi Raio (Inselspital) und David Baud (Centre Hospitalier Universitaire Vaudois) v.a. eineiige Zwillinge im Uterus operiert, die durch den Mutterkuchen unausgewogen untereinander Blut austauschen. Dieses sogenannte „Zwillingstransfusions-syndrom“ führt ohne Eingriff in den meisten Fällen zum Tod eines oder beider Kinder. Gelingt es jedoch bestimmte Blutgefässe in der Plazenta mit einem Laser zu veröden, gleicht sich die Blutzufuhr der Babies wieder aus. Die Kinder haben wieder eine gute Chance zu gedeihen und gesund zur Welt zu kommen. Die Berner Frauenklinik ist Vorreiterin in dieser Art fetoskopischer Lasereingriff und bietet ihn seit den späten Neunziger Jahren an.

Mit einer ähnlichen Technik operieren die beiden Chirurgen nun den Lungentumor. Diesmal aber findet die Operation mitten im Körper des Kindes statt, in unmittelbarer Nähe zum Herzen und der Hauptschlagader. Es muss daher noch präziser und mit ständigem Blick auf den Ultraschall gearbeitet werden. Doch der Eingriff gelingt: Der Lungentumor wird von der Blutzufuhr abgeschnitten. In den Wochen die folgen wird das absterbende Gewebe kleiner, das Herz des Kindes erholt sich wieder.

Am 13. April kommt der Junge gesund zur Welt. Es ist die erste Operation dieser Art in der Schweiz. Weltweit wurden lediglich 17 Fälle beschrieben mit unterschiedlich guten Resultaten.

Ein eingespieltes Team

Luigi Raio und David Baud operieren seit drei Jahren Schulter an Schulter Babies in der Gebärmutter. Perfekte Koordination erlaubt ihnen die delikaten Eingriffe an winzigen Strukturen: Der eine wird zum Auge, der andere zur Hand der Operation – und umgekehrt. Über die Zeit hat sich das Team ein breites Knowhow erarbeitet, kann nun sogar in Gebiete vorstossen, die noch vor wenigen Jahren Utopie waren. Ihre Zusammenarbeit über den „Röstigraben“ zeigt, wie universitäre Ressourcen unmittelbar zu medizinischer Wissensförderung und zum Wohl der kleinen Patienten eingesetzt werden können.

Bildlegenden:

[Luigi Raio und David Baud operieren gemeinsam das Kind im Mutterleib](#) (Foto: Inselspital).

[Der kleine Junge am achten Tag nach der Geburt](#) (Foto: Pia Neuenschwander).

So funktionierte die Operation:

[Durch die Bauchwand der Mutter und den Brustkorb des Kindes wird eine Nadel eingeführt. Durch diese können die Chirurgen einen Laser direkt an die Blutzufuhr des Tumors platzieren.](#) Sie orientieren sich mit einem [Ultraschallbild](#) (Grafik: CHUV / Foto: Inselspital).

[Nach der erfolgreichen Operation hat das Herz des Kindes wieder Platz](#) (Grafik: Gilbert Maurer für CHUV).

Medienauskünfte:

Prof. Dr. Luigi Raio, stv. Chefarzt Geburtshilfe und Leitender Arzt Fetomaternale Medizin, Unviersitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital, 031 632 18 31 (auf Deutsch, in italiano).

Prof. Dr. David Baud, Médecin associé - Médecine materno-foetale & Obstétrique Département "Femme - Mère - Enfant", Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, 021 314 67 27 (en français).

Schweizerisches Zentrum für fetale Lasertherapie Bern – Lausanne

Gegründet: 2013

Einsatzgebiete: intrauterine Endoskopie-gesteuerte Lasertherapie bei komplizierten Zwillings-Schwangerschaften (fetoskopische Lasertherapie), bei kindlichen und plazentaren Tumoren, sowie bei speziellen Fehlbildungen.

Operationen im Mutterleib bis dato:

mehr als 160 Eingriffe seit dem Jahr 2000, davon 50 seit Zentrumsgründung.